



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 323

HALLE (SAALE)

Montag, den 22. November 1943

Die polnische Emigration und die Sowjetunion

USA-Botschafter über Bedeutung der Deutschen - Amerikanische Verelendungsrezepte und imperialistische Schatzergeschäfte

G.H. Der sogenannte Ministerpräsident der Emigrantenpolen in London hatte es gewagt, in einer kürzlichen Verlautbarung aufzufordern, die Polen seien bereit, die Verantwortung zu übernehmen und mit der Sowjetunion friedlich zusammenzuarbeiten. Daß die Polen viel zu verneinlich hätten, wird wohl nach dem Ratte nitzigend in der Welt mehr bemerkt werden. Nur die Briten, diese angeblichen Freunde des polnischen Volkes, die Garanten der polnischen Unverletzlichkeit, erweisen sich als ungenügend und veränderlich den „unmittelbaren“ Anführer der Emigranten nennen. Der Vorsitzende des Parlamentarismus für englisch-polnische Fragen, der Abgeordnete Maclean, fährt den sogenannten Ministerpräsidenten in anfechtbarer Grobheit an: „Wir sind uns nicht im klaren, was die Polen eigentlich vorhaben wollen. Vielleicht die ungeliebte Annexion der sowjetischen Territorien im Jahre 1939 und die nachfolgende Unterdrückung der polnischen und ukrainischen Bevölkerung und die Befreiung dieser Völker vom polnischen Joch, im Jahre 1939 vorgezeichnet.“ Nun ist also endlich der propagandistische Zirkel geschlossen mit dem die westlichen Vorgesetzten auf dem Moskauer Außenministerium den unmittelbaren Beteiligten als letzter Weisheit eingetauscht werden können.

Als Begründung für diese Unterrepräsentation allerdings nicht bezeichnen. Sie benutzt kritisch die bolschewistischen Argumente, die von Moskau aus seit Jahr und Tag gegen die Emigrantenpolen vorgebracht werden. Heute geht der Unterhaus-Ausschuß für englisch-polnische Fragen ohne Scheu so weit, die territoriale Moskauer Forderung anzupfeifen. Unanfechtbar als erste Rate die sowjetisch-polnischen Grenzen von 1941 und prompt angedeutet durch den Parlamentarismus zustimmend: „Es ist notwendig, erneut zu unterstreichen, daß die (hier: vorläufigen) westlichen Grenzen der Sowjetunion diejenigen vom Juni 1941 sind. Daß Polen wäre damit den Sowjets schon angekauft, der Welt wird von den Briten auch nicht vorenthalten.“

Wohin aber die neue britische Haltung in der Polenfrage zielt, läßt sich aus den weiteren Ausführungen Macleans erkennen. In der Sowjetunion, so heißt es in einem Bulletin des betreffenden Ausschusses, gebe es andere Polen, nämlich die Vereinigung der polnischen Patrioten und die polnische Division, die der Westfront im Besitz seien. Für diese bestche die Zukunft in der Zusammenarbeit Schuster an Schuster mit der Sowjetunion. Aus der Rede des Emigranten-Ministerpräsidenten und der Generalkommission der britischen Politik ergibt sich einwandfrei, daß die Polen in England die meiste Stunde verstreifen haben. Sie sind längst abgeschliffen, Museumstücke, Mumien, die Worte fallen lassen, welche vergangenen Zeiten angehören. Zwischen ihrem endgültigen Verfall und ihrem heutigen Zerfall steht allein die Unausführlichkeit der Moskauer Befehle. Die einzige Macht der Welt, die in Europa die endgültige Unterdrückung jeder nationalen Selbständig-

keit durch den Bolschewismus verhindern kann, ist und bleibt Deutschland. Auch die Emigranten in London und Paris leben allein noch von Deutschlands Stärke. Wie ein Spul würden sie in nichts eintreten, sobald der Bolschewismus die Grenzen ihrer ehemaligen Länder überdrückte. Diese seltsame Situation liefert einen der schmerzhaftesten Beweise der gegenwärtigen Welt.

Zu dem anderen Hauptthema der allierten-bolschewistischen Aussprache der ermittelten Anrechnung und Verelendung des deutschen Völkers glaubte der frühere amerikanische Botschafter in Moskau, Abinail Standen, einen weiteren Beleg aufzuzeigen zu müssen. Er benötigte, was längst ein Gemeinplatz der feindlichen Presse geworden ist, daß nämlich die Sowjetunion nach einem Siege zum Vorteil von Arbeitern aus den deutschen Industriegebieten nach Rußland abbläpft werden würde. Standen bezweifelt allerdings, ob nach Kriegsende überhaupt noch Arbeitskräfte in Deutschland vorhanden sein werden nach den Bombardierungen durch die alliierten Terrorverbände. Das naive Zukunftsgefühl des amerikanischen Diplomaten ist bezeichnend für die verantwortungslose Schwabbeligkeit einer im Grunde zelllosen Politik.

Ein politisches Kriegsspiel, zumindest was die europäischen Kriegsaufspiele anbelangt, existiert in den Köpfen dieser Verelendungs-politiker nicht. Sie wollen nichts als die Zerlampung und Vermüllung Deutschlands durch die vermeintliche Hebergeleit ihres technischen Apparates. Die Ueberbleibsel nach dem Bombensturz sollen großzügig den Deutschen überlassen werden. Man beachte, daß solche Unfähigkeiten aus dem Munde

eines hohen Diplomaten der USA stammen und man wird erkennen, wie hoch und lebhaft die amerikanische Politik mit der Zukunft der Völker ist. Wie aus der Herentafel eines geist- und vernunftlosen Zeitalters muten diese Verelendungsrezepte an. Die bolschewistisch-amerikanische Infamie kann als dieses Schicksal in den Schicksalsbüchern dieses entmenschten Jahrhunderts, in dessen Furchen und Falten sich die höchsten Taten menschlicher Jugend eingegraben haben. Gewiß nicht, um zum Schluß die Verelendung in die Seelenhaftigkeit zu gestalten.

Von den USA kommt kein Heil im Sinne. Aus propagandistischen Gründen allein wurde eine sogenannte Intra-Ermüdungsformierung nach Atlantik-Stadt einberufen, die sich mit Fragen der Ernährung der Leute von der Erde beizogen Väter beschäftigen soll. Man fühlt sich gern als unerschöpflicher Rohstoff der Menschheit. Das läßt sich nicht zur Abänderung verwenden. Nun kam aber eine indische Verelendung in den USA auf den gewöhnlichen Gedanken, ihren hungernden Landsleuten durch diese menschenfreundliche Verelendung eine Hilfe und Erleichterung ihres harten Schicksals aufkommen zu lassen. Die USA-Delegation wies jedoch dieses Ansuchen glatt ab und gab den bezeichnenden Hinweis, die Konferenz befaßt sich nicht mit der Not von Völkern, die nur „unmittelbar“ unter dem Krone zu leiden hätten. Es wäre schon eine politische Notwendigkeit besonderen Grades, wenn noch irgend jemand glaubt, alliierte Hilfsaktionen würden aus menschlichen Mitleidensheraus embern und durchgeführt. In Wirklichkeit sind die nichts als Schatz, Kasse und Tarnung imperialistischer Schatzergeschäfte.

Bolschewistischer Imperialismus

Von unserem ständigen Vertreter

— Iz Ankar, Mitte November.

In einem Augenblick, da Truppen der Roten Armee die Positionen aus Mittel-Iran abgezogen britischer Truppenverbände längs der transiranischen Bahn einnehmen, in einem Augenblick, da in Teheran zwischen der iranischen Regierung und dem neuen sowjetrussischen Botschafter Michailoff Verhandlungen über permanente sowjetrussische Transitrechte durch Iran und Halenrechte am Persischen Golf eingeleitet werden, in einem Augenblick, da unbestätigten Meldungen zufolge sowjetrussische Soldaten in irakisch Kurdistan, also im Weichbild der Oelfelder von Mossul erschienen sind und Moskau Flugplätze in Syrien und Ägypten fordert, hat der Krenl zwei Instrumente des alten russischen Imperialismus reaktiviert um in seinen Dienst gestellt, die im Nahen und Mittleren Osten von besonderer Wirkung sein sollen. Stalin ließ ein Scheingebilde der alten russisch-orthodoxen Kirche reorganisieren, erkannte offiziell einen Patriarchen von Moskau an, um ihn als roten Sendboten im geistlichen Gewand in den Nahen Osten zu schicken, um dort die Verbindungen mit den verschiedenen Zweigen der orthodoxen Kirche aufzunehmen. Ferner gab Stalin einem sogenannten Mufti der Mohammedaner der Sowjetunion die offizielle Anerkennung, um auch ihn für seine Plätze in Vorder- und Mittelasien einspannen zu können.

Der sogenannte Patriarch von Moskau, Sergius, ist nach einem kurzen Aufenthalt in Teheran und Bagdad in Palästina eingetroffen und nimmt in diesen Tagen mit dem orthodoxen Patriarchen von Alexandrien Fühlung. Dabei sollen Briefe des Friedens gewechselt werden und die Frage engster Zusammenarbeit der griechisch-orthodoxen Kirche mit der neuerrichteten russisch-orthodoxen geprüft werden. Anschließend an den Besuch in Ägypten trifft Stalin geistlicher Abgesandter mit dem Patriarchen von Antiochien zusammen, der neben dem Alexandrinischen Patriarchen als der führende Priester der griechisch-orthodoxen Kirchen im Nahen Osten gilt. Sergius plant auch, bei seiner Rundreise dem griechisch-orthodoxen Patriarchen von Istanbul einen Besuch abzustatten, aber dieser Besuch scheint noch nicht sicher, da die Einreisemöglichkeiten in die Türkei für den Boten des Krenl noch ungeklärt scheinen, nachdem man türkischerseits den politischen Charakter der ganzen Reise zu deutlich erkannt hat und bekannt wurde, daß der griechische Patriarch von Istanbul, nachdem Finanzmittel aus Griechenland ausblieben, eine Annäherung an sowjetrussische Kreise in der Türkei vollzogen hat im Sinne einer finanziellen Unterstützung.

Den politischen Charakter der Reise des sogenannten Moskauer Patriarchen stellt übrigens auch ein Teil der griechischen Presse in Ägypten ganz offen fest, und so schreibt das Blatt Hellas in Kairo: Der politische Zweck der Reise des neuen Moskauer Patriarchen ist offenbar, denn für den Fall wirklicher Reaktivierung der russisch-orthodoxen Kirche wäre für den Patriarchen nach drei Jahrzehnten Kirchenverfolgung in der Sowietunion vermutlich genug Arbeit gegeben und es bliebe keine Zeit für solche Rundreisen. Man ist sich also in griechisch-orthodoxen Kreisen, soweit sie politisch nicht völlig verblendet sind, völlig im klaren darüber, daß die aus Stalins Gnaden wieder erstandene russisch-orthodoxe Kirche nichts anderes ist und sein soll als ein Instru-

Neutrale Erkenntnisse zum Bombenterror

Ausgangslage der Konturren geplant - Die Methoden gegen die besetzten Gebiete

Hw. Stockholm, 21. Nov. Allmählich finden selbst manche anglophilen Kreise in neutralen Ländern, wie z. B. in Schweden, den Luftterror der Anglo-Amerikaner etwas bedenklich. Insbesondere machen sich Leute, etwas heimlich wirkende Anläufe zu einer neuen Auffassung von den englisch-amerikanischen Verelendungsmaßnahmen gegen die besetzten Gebiete geltend. Es erregt einiges Befremden, daß Bombenangriffe der Alliierten sich auch gegen Gebiete richten, die von ihnen als „verbunden“ oder „abgetrennt“ bezeichnet werden. Besonders wird bemerkt, daß die Anglo-Amerikaner bei Angriffen weniger das Ziel verfolgen, der deutschen Kriegführung zu schaden, als vielmehr ihre eigenen sogenannten „Bombardierer“ oder „Piloten“ für die Zukunft tauglich zu machen. Schwedische Blätter nennen es immerhin absonderlich, daß die Engländer in Norwegen beispielsweise Industrieanlagen bombardierten, deren Produkte Deutschland im eigenen Land genug bestie. Aber für Norwegen nach dem Kriege von größter Bedeutung sind für jeden Sandstonsand mit dem „Ausland“.

Für den Engländer ist dieser Krieg offenbar ein Unionskrieg, in dem er am liebsten Freund und Feind vernichten möchte, um seine eigene so stark angelegene Herrschaft aufrechtzuerhalten zu können. Die Engländer entrichten sich über das Verhalten des Gaultes im Libanon, und ihre Mitarbeiter übernehmen brav die hierfür gelieferten Schwabbel. Eine Stockholmer Zeitung veröffentlicht beispielsweise nach dem Witz, englischer Charakter eine Zeichnung, die die Gaulte zeigt wie er auf einem am Boden liegenden Libanonen steht und sich selbst aufrecht zu dem patriotischen Ausruf: „Freiheit ist das böse Ding...“

Das Verhalten der Engländer durch europäischen Völkern gegenüber entspricht genau dem gleichen Rezept. Sie haben amax, da die Auseinandersetzung im Libanon ihren eigenen Interessen im Nahen Osten dienen sollte, den Franzosen imperialistische Ziele vorgesetzt. Doch was gerade die Engländer, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich und andere europäischen Ländern angeht haben und noch antun werden, überläßt das Beispiel Libanon bei weitem.



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Seeleute der deutschen Handelsmarine fahren Nachschub für Inseln des Südozians. — In den nächsten Tagen kann die NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Unser Bild zeigt, wie unseren Soldaten im Rahmen der Truppenbetreuung einige Stunden Zerstreuung bereitet werden. — Um den großen Schneeröhrungen auf den Straßen des Ostens vorzubeugen, sind die Männer der OT mit der Errichtung von Schneezäunen beschäftigt.

AUS DER GAUSTADT

Veröffentlichung von Montag 16.58 Uhr bis Dienstag 7.05 Uhr, Donnerstag 16.58 Uhr bis Montag 7.05 Uhr, Freitag 16.58 Uhr bis Montag 7.05 Uhr.

Ein kleines Schild am starken Turm...



Ein kleines Schild am starken Turm...

Das kleine Schild am starken Turm... Die Beschriftung des Schildes lautet: 'Museum am Domplatz'.

Das kleine Schild am starken Turm... Die Beschriftung des Schildes lautet: 'Museum am Domplatz'.

Labortagen aus Gefahloffen

In jeder Zeit werden dem deutschen Volk in steigendem Maße von ausländischen Feinden und Spionen... Labortagen aus Gefahloffen.

Entfernung von Erbschaftsteuern

Die Reichsfinanzverwaltung empfiehlt im Interesse der reichsweiten Abwicklung des Erbschaftsteuer... Entfernung von Erbschaftsteuern.

Die neuen Regeln zum 'alten' Wehrdienst

Die neuen Regeln zum 'alten' Wehrdienst... Die Wehrdienstgesetze sind neu gefasst worden.

Zerlegen auf dem Wehrdienst

Zerlegen auf dem Wehrdienst... Die Wehrdienstgesetze sind neu gefasst worden.

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Für Tapferkeit vor dem Feinde... Die Wehrdienstgesetze sind neu gefasst worden.

Das M.-Wehrabzeichen für Kriegsverwehrt

Stabschef Schepmann verurteilt den Führererlass der Stiftung

Auf einen Appell des M.-Führerers... Stabschef Schepmann verurteilt den Führererlass der Stiftung.

Der deutsche Volk... Stabschef Schepmann verurteilt den Führererlass der Stiftung.

Bei Jo geht das Stricken besonders flink

Wie in Gintersberge Haushälterinnen für unseren Gau ausgebildet werden

Es sind die, welche Goldarbeiten... Bei Jo geht das Stricken besonders flink.

Neue Lyrik

Die neue Lyrik... Die neue Lyrik ist ein Ausdruck der Zeit.

Deutsche Menschen - Deutsche Art

Deutsche Menschen - Deutsche Art... Die deutsche Art ist ein Ausdruck der deutschen Seele.

Die deutsche Kunst

Die deutsche Kunst... Die deutsche Kunst ist ein Ausdruck der deutschen Kultur.

Die deutsche Literatur

Die deutsche Literatur... Die deutsche Literatur ist ein Ausdruck der deutschen Geisteswelt.

Kennzeichnet die Luftschutzräume!

Der Nationalsozialistische Gauleiter gibt bekannt:

Um das Auffinden zeitweise verschütteter Luftschutzräume zu erleichtern... Kennzeichnet die Luftschutzräume!

Festlagen unter Kontrolle

Nachdem bereits vor drei Jahren bestimmte amtliche Grundzüge für die Verteilung von Fleisch... Festlagen unter Kontrolle.

Möbel-Transport und Finanzamt

Es kommt vor, daß Arbeiter bei der Gefährdung der Wohnungen ganz oder teilweise... Möbel-Transport und Finanzamt.

Waffen-Transport

Waffen-Transport... Die Waffen-Transportregeln sind neu gefasst worden.



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHR. NR. 323

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 22. NOVEMBER 1943

Die polnische Emigration und die Sowjetunion

USA-Botschafter über Interpretation der Deutschen - Amerikanische Verdelungsrezepte und imperialistische Schatzergeschäfte

G.H. Der sogenannte Ministerpräsident der Emigrantenpolen in London hatte es gewagt, in einer kürzlich erschienenen Aufklärung, die Polen seien bereit, die Verengung der Beziehungen mit der Sowjetunion friedlich zusammenarbeiten. Das die Polen viel zu versetzen hätten, wird wohl nach dem Ratung in der Welt mehr bewundert werden. Nur die Briten, diese angeblichen Freunde des polnischen Volkes, die Garantien der polnischen Unverletzlichkeit, erweisen sich als ungenügend und verdrängen den „autonomen“ Ansinnen der Emigranten gegenüber. Der Vorsitzende des Parlamentarismus für englisch-polnische Fragen, der Abgeordnete Maclean, fährt den sogenannten Ministerpräsidenten in auffälliger Weise an: „Wir sind uns nicht im klaren, was die Polen eigentlich versprechen wollen. Vielleicht die ungeschickte Anerkennung der sowjetischen Territorien im Jahre 1939 und die nachfolgende Unterdrückung der weißrussischen und ukrainischen Bevölkerung oder die Befreiung dieser Völker vom polnischen Joch, im Jahre 1939 vorgeschlagen.“ Man ist also endlich der propagandistische Drogen getrunken, mit dem die nützlichen Vorgehens auf dem Moskauer Außenministerium den unmittelbaren Vertretern als fitter Medizin eingeführt werden können.

Als Begründung für diese hinterhältigen Aussagen allerdings nicht begründen. Sie benutzt kritische die bolschewistischen Argumente, die von Moskau aus seit Jahr und Tag gegen die Emigrantenpolen vorgebracht werden. Heute geht der Unterhans-Ausschuss für englisch-polnische Fragen ohne Scheu zu weit, jede territoriale Moskauer Forderung anzupfeifen. Unanfang verlangte als erste Rate die sowjetisch-polnischen Grenzen von 1941 und provisorisch angedeutet durch den Parlamentarismus zuzunehmen. Es ist notwendig, erneut zu unterstreichen, daß die (fies: vorläufigen) westlichen Grenzen der Sowjetunion diejenigen vom Juni 1941 sind. Daß Polen nicht damit den Sowjets schon angekauft, der Welt wird von den Briten auch nicht vorzuenthalten.

Wohin aber die neue britische Haltung in der Polenfrage zielt, läßt sich aus dem weiteren Ausführenden Macleans erkennen. In der Sowjetunion, in Bezug es in einem Bulletin des betreffenden Ausführenden, gebe es andere Polen, nämlich die Vereinigung der polnischen Patrioten und die polnische Division, die der Weltöffentlichkeit ins Gesicht sehen. Für diese heilige die Zukunft in der Zusammenarbeit Schützer an Schützer mit der Sowjetunion. Aus der Rede des Emigranten-Ministerpräsidenten und der Gegenklärung der britischen Politiker ergibt sich einwandfrei, daß die Polen in England die größte Stunde vermissen haben. Sie sind längst abgeschnitten, Munitionskisten, Munition, die Worte fallen lassen, welche vergangenen Zeiten angehören. Zwischen ihrem endgültigen Verfall und ihrem heutigen Zurechtfinden steht allein die Unausführlichkeit der Moskauer Befehle. Die einzige Macht der Welt, die in Europa die endgültige Unterdrückung jeder nationalen Selbständig-

keit durch den Bolschewismus verhindern kann, ist und bleibt Deutschland. Auch die Emigranten in London und Paris leben allein noch von Deutschlands Stärke. Wie ein Spieß würden sie in nichts eintauchen, sobald der Bolschewismus die Grenzen ihrer ehemaligen Länder überdrückt. Diese letzte Situation liefert einen der charakteristischsten Grundzüge der gegenwärtigen Welt.

Zu dem anderen Hauptthema der allierten-bolschewistischen Aussprüche der ermunternden Anrechnung und Verdrängung des deutschen Volkes glaubte der frühere amerikanische Botschafter in Moskau, Admiral Standen, einen weiteren Bauhin aufzuzeigen zu müssen. Er betonte, was längst ein Gemeinplatz der jehudischen Presse geworden ist, daß nämlich die Sowjetunion nach einem Siege hunderttausende von Arbeitern aus den benachteiligten Industriegebieten nach Ausland abblenden würde. Standen zweifelt allerdings, ob nach Kriegsende überhaupt noch Arbeitskräfte in Deutschland vorhanden sein werden nach den Bombardierungen durch die alliierten Zerrverbande. Das naive Zukunftsbild des amerikanischen Diplomaten ist bezeichnend für die verantwortungslose Schwabhaftigkeit einer im Grunde geistlosen Politik.

Ein politisches Kriegsspiel, zumindestens in den Äußen dieser Zerstückelungs-politik nicht. Sie wollen nichts als die Zerstückelung und Verwundung Deutschlands durch die neumeinliche Hebereiherie ihres technischen Apparates. Die Hebereliebhaber nach dem Bombenterror sollen großzügig den Bolschewisten überlassen werden. Man bedenke, daß solche Unfähigkeit aus dem Munde

eines hohen Diplomaten der USA stammen und man wird erkennen, wie hohl und leblos die amerikanische Politik mit der Zukunft der Völker ist. Wie aus der Drogenfuge eines geist- und vernunftlosen Zeitalters muten diese Verdelungsrezepte an. Die bolschewistisch-amerikanisierte Zukunft harret als dieses Geistes in der Verdrängung dieses entmenschten Jährhundert, in dessen Furchen und Falten sich die höchsten Taten menschlicher Jugend eingegraben haben. Gewiss nicht, im jenseitigen die Verwandlung in die Ziellosigkeit zu schaffen.

Von den USA kommt kein Heil und keine Hilfe. Aus propagandistischen Gründen allein wurde eine sogenannte Hurra-Ernährungs-Konferenz nach Atlantic City einberufen, die sich mit Fragen der Ernährung der heute von der Not belegten Länder beschäftigen soll. Man fühlt sich gern als unverpflichteter Wohltäter der Menschheit. Das lautet und läßt sich zur Änderung verwenden. Nun kam aber eine indische Verengung in den USA auf den gewiss naheliegenden Gedanken, ihren hungernden Landsleuten durch diese menschenverachtende Verengung eine Hilfe und Erleichterung ihres harten Schicksals zukommen zu lassen. Die USA-Delegation wies jedoch dieses Ansuchen ab und gab den beziehenden Völkern, die Konferenz befaßt sich nicht mit der Not von Völkern, die nur „unmittelbar“ unter dem Kräfte zu leiden hätten. Es wäre schon eine politische Naivität behaupten zu können, wenn man irgend jemand glaubt, allierter Stillstellungen würden aus menschlichen Mitleidens heraus einberufen und durchgeführt. In Wirklichkeit sind sie nichts als Theater, Kulisse und Tarnung imperialistischer Schatzergeschäfte.

Bolschewistischer Imperialismus

Von unserem ständigen Vertreter

—Lz Ankara, Mitte November.

In einem Augenblick, da Truppen der Roten Armee die Positionen aus Mittel-Iran abgezogen britischer Truppenverbände längs der transiranischen Bahn einnehmen, in einem Augenblick, da in Teheran zwischen der iranischen Regierung und dem neuen sowjetrussischen Botschafter Michailoff Verhandlungen über permanente sowjetrussische Transitrechte durch Iran und Hafenerrechte am Persischen Golf eingeleitet werden, in einem Augenblick, da unbestätigten Meldungen zufolge sowjetrussische Soldaten in irakisch Kurdistan, also im Westteil der Ozeiler von Mossul erschienen sind und Moskau Flugplätze in Syrien und Ägypten fordert, hat der Krimi zwei Instrumente des alten russischen Imperialismus reaktiviert und in seinen Dienst gestellt, die im Nahen und Mittleren Osten von besonderer Wirkung sein sollen. Stalin ließ ein Scheingebilde der alten russisch-orthodoxen Kirche reorganisieren, erkannte offiziell einen Patriarchen von Moskau an, um ihn als roten Senkbojen im geistlichen Gewand in den Nahen Osten zu schicken, um dort die Verbindungen mit den verschiedenen Zweigen der orthodoxen Kirche aufzunehmen. Ferner gab Stalin einem sogenannten Mufti der Mohammedaner der Sowjetunion die offizielle Anerkennung, um auch ihn für seine Pläne in Vorder- und Mittelasien einzuspinnen zu können.

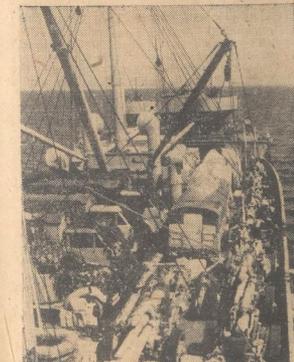
Der sogenannte Patriarch von Moskau, Sergius, ist nach einem kurzen Aufenthalt in Teheran und Bagdad in Palästina eingetroffen und nimmt in diesen Tagen mit dem orthodoxen Patriarchen von Alexandrien Fühlung. Dabei sollen Briefe des Friedens gewechselt werden und die Frage engster Zusammenarbeit der griechisch-orthodoxen Kirche mit der neuerstandenen russisch-orthodoxen geprüft werden. Anschließend an den Besuch in Ägypten trifft Stalin geistlicher Abgesandter mit dem Patriarchen von Antiochien zusammen, der neben dem Alexandriner Patriarchen als der überragende Priester der griechisch-orthodoxen Kirchen im Nahen Osten gilt. Sergius plant auch, bei seiner Rundreise dem griechisch-orthodoxen Patriarchen von Istanbul einen Besuch abzustatten, aber dieser Besuch scheint noch nicht sicher, da die Einreisemöglichkeiten in die Türkei für den Boten des Krimi noch ungeklärt scheinen, nachdem man türkischerseits den politischen Charakter der ganzen Reise zu deutlich erkannt hat und bekannt wurde, daß der griechische Patriarch von Istanbul, nachdem Finanzmittel aus Griechenland ausblieben, eine Annäherung an sowjetrussische Kreise in der Türkei vollzogen hat im Sinne einer finanziellen Unterstützung.

Den politischen Charakter der Reise des sogenannten Moskauer Patriarchen stellt übrigens auch ein Teil der griechischen Presse in Ägypten ganz offen fest, und so schreibt das Blatt Hellas in Kairo: Der politische Zweck der Reise des neuen Moskauer Patriarchen ist offenbar, denn für den Fall wirklicher Reaktivierung der russisch-orthodoxen Kirche wäre für den Patriarchen nach drei Jahrzehnten Kirchenverfolgung in der Sowjetunion vermutlich genug Arbeit gegeben und es bliebe keine Zeit für solche Rundreisen. Man ist sich also in griechisch-orthodoxen Kreisen, soweit sie politisch nicht völlig verblendet sind, völlig im klaren darüber, daß die aus Stalin Gnaden wieder erstandene russisch-orthodoxe Kirche nichts anderes ist und sein soll als ein Instru-

Bombenterror

den gegen die besetzten Gebiete

Engländer ist dieser Krieg offen-
kriege, in dem er am liebsten
sich verhalten möchte, um seine
kraft angelegene Herrschaft auf-
zu erhalten. Die Engländer sind
über das Verhalten der Quallie-
n und ihre Mitläufer übernehmen
Textur gelieferten Stichworte. Eine
Zeitung veröffentlicht beispiels-
weise dem Witz, englischer Karri-
katur, die die Quallie zeigt, wie
am Boden liegenden Albanen
stolz auftritt zu dem patriotischen
Freiheit ist das böse Ding...
halten der Engländer durch euro-
päischen geistlicher entspricht genau
Niveau. Sie haben zwar, da die
erhebung im Libanon ihren eige-
nen imperialistischen Ziele unge-
achtet, daß die Engländer, Fran-
zosen, Holland, Belgien, Fran-
den und auch werden, überträgt
Libanon bei weitem.



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Seeleute der deutschen Handelsmarine fahren Nachschub für Inseln des Südpazifiks. In den nächsten Tagen kann die NS-Garnison in „Kraft durch Freude“ auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Unser Bild zeigt, wie unseren Soldaten im Rahmen der Truppenbetreuung einige Stunden Zeitstrahlung bereit werden. — Um den großen Schneerührungen auf den Straßen des Ostens vorzubeugen, sind die Männer der OT mit der Errichtung von Schneezäunen beschäftigt.